

Die *Myanmar Initiative e.V.* wurde 2011 gegründet und hat seither verschiedenste entwicklungspolitische Initiativen angestoßen. **Unser entwicklungspolitisches Leitziel ist es, Prozesse der Selbsthilfe und Selbstorganisation anzuregen und zu befördern.**

Ausgangspunkt aller von uns geförderten Vorhaben sind immer die Nöte, Anliegen und Bedarfe, für die sich Menschen in Myanmar engagieren und deren selbstverantwortliches Wirken wir unterstützen möchten. Derzeit sind wir mit wachsender Not und Hilfebedarfen konfrontiert.

Für die Aufrechterhaltung der geschilderten Projekte ist für uns jede Spende eine wertvolle und willkommene Hilfe. **Unser Spendenbedarf zur Aufrechterhaltung der derzeitigen Projekte beläuft sich auf 60.000€ pro Jahr.**



Myanmar steht nicht im Fokus der Weltöffentlichkeit und ist daher auch nicht im Blick vieler großer Entwicklungshilfeorganisationen.

Bitte überlegen Sie, auf welche Weise Sie unsere Initiative unterstützen können.

Der Verein kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Das Konto der Myanmar Initiative:
[Evangelische Bank Kassel](#)
[IBAN DE92 520 6041 0000 390 1726](#)
Nähere Informationen finden Sie unter www.myanmar-initiative.de

Prof. Dr. Jürgen Armbruster
Vorsitzender
Myanmar Initiative e.V.
In der Werre 15
70619 Stuttgart
Mobil: 0151/44963669
e-mail: juergen.armbruster@gmx.de

Myanmar Initiative e.V.

zur Förderung der Verständigung und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit zwischen Menschen in Deutschland und Myanmar

Dorfentwicklungsprojekte in der Thangkaai-Region, einer abgelegenen Region im Chinstaat

Qualifizierung der Beratung von Menschen in psychosozialen Notlagen und nach Traumatisierungen

Hilfen zur Selbsthilfe und Selbstorganisation



Vielfältige Katastrophen, Kriege und gewaltsame Bedrohungen erschüttern in diesen Zeiten die Menschen in aller Welt. Der anhaltende Bürgerkrieg und die leidenden und bedrohten Menschen in Myanmar drohen dabei noch mehr aus dem Blick zu geraten. Gleichzeitig werden die Mittel zur Linderung von existenzieller Armut und zur Förderung der Entwicklung von vielen Ländern und internationalen Organisationen massiv eingeschränkt.

Ende 2025 inszenierte das Militär Wahlen, bei denen die Parteien der Opposition nicht zugelassen wurden. Internationale Menschenrechtsgruppen und westliche Regierungen haben die Wahl als Farce verurteilt, die darauf abzielte, die Militärherrschaft unter ziviler Tarnung aufrechtzuerhalten. Die Sicherheitslage ist nach wie vor extrem instabil.

Insgesamt lebt die Bevölkerung Myanmars unter permanenter Unsicherheit, bedroht von Armut und Gewalt. Eine kurzfristige politische Lösung oder ein Ende des Konflikts sind nicht absehbar.



Seit über 15 Jahren fördert die Myanmar Initiative ein Dorfentwicklungsprogramm für fünf Dörfer in der entlegenen Thangkaai Region im nordwestlichen Teil von Myanmar im Chin-Staat an der Grenze zu Mizoram in Indien.

Im Vordergrund der Hilfe stand zunächst, die Sicherstellung einer sauberen Wasserversorgung. Diese abgelegenen Dörfer verfügen über eine absolut mangelhafte öffentliche Infrastruktur:



- In zwei der Dörfer wurden mit Eigenleistung der Bewohner ambulante Kliniken zur [Basisgesundheitsversorgung](#) gegründet. Hier behandeln Krankenschwestern und Pflegehelferinnen die Kranken, impfen, begleiten Geburten, beraten in Gesundheitsfragen, leisten Hygieneerziehung in den Schulen und sind für mehrere Dörfer mit insgesamt etwa 6000 Bewohner*innen die einzige zugängliche medizinische Versorgung. Die Myanmar Initiative übernimmt die laufenden Kosten der Mitarbeitenden, die Behandlung ist für die Dorfbewohner kostenfrei.

- In 5 von unserer Initiative gegründeten [Kindergärten](#) werden 120 Kinder betreut.
- Da die staatliche Schulbildung aufgrund des Bürgerkriegs zusammengebrochen ist, haben wir in den letzten zwei Jahren den Aufbau und den Betrieb von [5 Schulen](#) finanziert. 20 Lehrkräfte unterrichten die Klassen 1-8 .
- In zwei Dörfern gibt es seit 2018 [Kurse zur Alphabetisierung und Stärkung](#) von Frauen.

Darüber hinaus unterstützen wir den Aufbau und die Qualifizierung von psychosozialen Beratungsstellen in Yangon und anderen Teilen des Landes in Kooperation mit dem YMCA und dem Myanmar Institut of Theology, der größten kirchlichen Hochschule Myanmars.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist seit vielen Jahren die [Förderung und Qualifizierung von Beratungsangeboten für Menschen, die von Gewalt, Katastrophen und Not](#) betroffen sind und dadurch Traumatisierungen und psychische Erkrankungen erleiden.

Hierzu unterstützen wir aktuell u.a. den Aufbau eines Mental Health Centers an der Beratungsstelle des Myanmar Instituts of Theology in Yangon.

Stand: Mai 2026